

Schlechte Kritiken für Ortsbilder

Die Stiftung Archicultura verteilt dem Kanton St. Gallen in Bezug auf die Ortsbilder schlechte Noten. Die Region Werdenberg schneidet durchschnittlich, Buchs aber besonders schlecht und Sennwald besonders gut ab.

Von Armando Bianco

Region. – Das Urteil der Archicultura, Stiftung für Ortsbildpflege, die 95 Prozent aller Ortschaften in der Schweiz auf ihren architektonischen Charakter untersucht hat, fällt nicht in allen, aber in weiten Teilen vernichtend aus: «Die Qualität der Ortsbilder im Kanton St. Gallen lässt zu einem sehr gossen Teil mehr als nur zu wünschen übrig. Gewisse Gebiete des Kantons sind zu unansehnlichen, architektonisch chaotischen und charakterlosen Bauwüsten verkommen. In einigen Bereichen muss sogar von städtebaulichem Horror gesprochen werden», heisst es in der Grobbeurteilung. Immerhin: In ländlichen Ge-

bieten befinden sich noch Ortschaften mit befriedigender, guter bis sehr guter Ortsbildqualität, heisst es.

Schicksal der Zentrumsgemeinden?

Ein schlechtes Bild zeichnet die Stiftung von weiten Teilen der Gemeinde Buchs, das Zentrum wird als verunstaltet und architektonisch chaotisch empfunden. Die Aussenquartiere von Buchs schneiden teils leicht, teils deutlich besser ab, vor allem in Richtung Räfis. Ganz schlechte Noten erhält auch die Toggenburger Metropole Wattwil, ebenso Liechtensteins Hauptstadt Vaduz («hässliche Bauwüste»).

Einen Mix aus Lob und Kritik erhält die Gemeinde Wartau, wobei hier die Ortsbilder Azmoos und Oberschan besonders positiv hervorstechen. Nicht in allen, aber in vielen Teilen als unpassend wird das Ortsbild der Gemeinde Sevelen bezeichnet. Besser sieht es in der verstreuten Gemeinde Sennwald aus, wobei hier das Votum zwischen sehr gut (Sax) und mangelhaft (Gemeindezentrum) schwankt. Die beiden Gemeinden Grabs und

Gams liegen in der Beurteilung der Stiftung ungefähr im Mittelfeld. Das Städtchen Werdenberg auf Grabser Boden bildet natürlich den Glanzpunkt mit einer beinahe tadellosen Bewertung.

Toggenburg etwas besser

Die Region Toggenburg schneidet gesamthaft etwas besser ab als das Werdenberg oder beispielsweise das Sarganserland. Aber auch im Toggenburg gibt es grosse Unterschiede. Wildhaus und Alt St. Johann sind eher unauffällig, währenddem beispielsweise das historisch gut erhaltene Städtchen Lichtensteig teils sehr gute, teils aber auch sehr schlechte Bewertungen erhalten hat.

Die Beurteilung der Stiftung basiert unter anderem auf das Zusammenpassen von alten und neuen Bauten und Quartieren, das Bestehen von ortsuntypischen und störenden Bauten und Anlagen, malerische Aspekte sowie das Vorhandensein der überlieferten lokaltypischen Bauweise. Die Bauten sollten in die Region passen und aufeinander abgestimmt sein.